Zeitschrift: Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG

Herausgeber: Eisenbibliothek

Band: 80 (2008)

Artikel: Dokumente zur Geschichte des Tunnelbaus in der ETH-Bibliothek

Autor: Mumenthaler, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378449

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

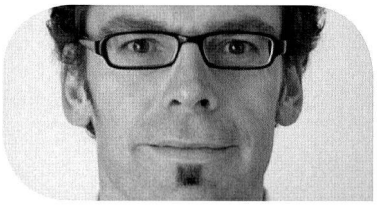
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dokumente zur Geschichte des Tunnelbaus in der ETH-Bibliothek

Dr. Rudolf Mumenthaler

Rudolf Mumenthaler, geb. 1962 in Burgdorf/Schweiz. Studium der Geschichte, Russistik und Politologie an der Universität Zürich. 1991–1997 Assistent am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Zürich. 1996 Promotion über Schweizer Gelehrte im russischen Zarenreich. 1997 Leiter der Wissenschaftshistorischen Sammlungen, seit 1999 Leiter des Bereichs Spezialsammlungen der ETH-Bibliothek.

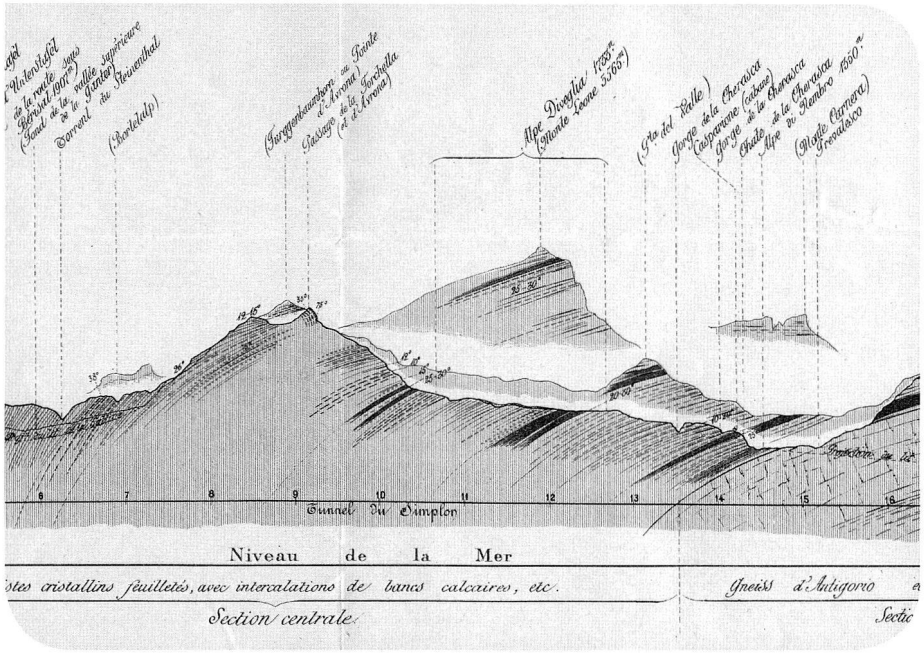


Bild 1: Albert Heim: Profil géologique du tunnel du Simplon. (Foto: ETH-Bibliothek, Archive und Nachlässe, Hs 401:131)

Die Bibliothek der ETH Zürich beherbergt eine grosse Sammlung von Dokumenten zur Geschichte des Tunnelbaus in der Schweiz. Die Sammlung Archive und Nachlässe verfügt ebenso über Nachschriften von Studenten zu Vorlesungen wie auch über die Nachlässe bedeutender Professoren, die sich mit dem Tunnelbau beschäftigt haben. Aber auch eine grosse Anzahl historischer Fotos gehört zum Bestand.

The ETH Library in Zurich houses a large collection of documents on the history of tunnel building in Switzerland. In the library archives, student notations on lectures and legacies from important professors who were involved with tunnel construction can be found. In addition, numerous historical photographs are also available.

Tunnelbau gehörte seit den Anfängen zum Lehrgebiet des Eidgenössischen Polytechnikums und somit auch zum primären Sammlungsauftrag der ETH-Bibliothek. Explizit führte Charles Andreae (1874–1964) die Bezeichnung Professor für Eisenbahn- und Tunnelbau. Doch auch schon der berühmte Karl Culmann lehrte als Professor für Ingenieurwissenschaften in den 1860er Jahren die angehenden Ingenieure das Fach Tunnelbau und Brückenbau. Die Sammlung Archive und Nachlässe verfügt über durch Studenten verfasste Nachschriften von Vorlesungen der Professoren Charles Andreae, Friedrich Hennings (1838 bis 1922) und von Erwin Thomann (1879–1960). Eher administrative Aspekte der Tätigkeit sind im Schulratsarchiv zu finden. Eine Recherche in den Schulratsprotokollen online zeigt, dass das Fach Tunnelbau regelmässig im Vorlesungsprogramm erscheint. Einen interessanten Hinweis zum Stellenwert des Tunnelbaus liefert der Protokolleintrag vom 20.2.1931, wonach bei der Neubesetzung des Lehrstuhls von Charles Andreae nach Aussage von Schweizer Fachkreisen der Tunnelbau ruhig etwas reduziert werden könne.[1]

In der Sammlung Archive und Nachlässe befinden sich zwei grosse Bestände mit direktem Bezug zum Tunnelbau: Zum einen wird hier der Nachlass von Charles Andreae mit zahlreichen Manuskripten und Korrespondenzen aufbewahrt, zum andern kamen über den Professor für Ingenieurwesen Eduard Gerlich (1836–1904) die Akten der Gotthardbahn-Gesellschaft in den Besitz der ETH-Bibliothek.[2]

Bild 2: Ausschnitt aus: Die Schweiz und die projectirten Eisenbahnen, in: Chemin de fer des Alpes, 1852. Abgebildet sind die Varianten Grimsel (grün), Simplon (grün), Gotthard – mit Schiffverbindung (rot), Lukmanier (blau), San Bernardino (braun) und Splügen (violett). (Foto: ETH-Bibliothek, Alte Drucke, Rar 8956q, Annexe III)

Alle diese Dokumente hängen eng mit der wissenschaftlichen Tätigkeit von ETH-Professoren zusammen. Auch bei anderen Professoren gibt es Verbindungen zum Tunnelbau. So war der Geologe Albert Heim unter anderem für die geologischen Untersuchungen des Simplons verantwortlich. Der umfangreiche Nachlass Heims befindet sich in der Sammlung Archive und Nachlässe (Bild 1).[3]

Neben Heim spielte auch der Geodät Max Rosenmund (1857–1908) eine wichtige Rolle, da er die Vermessungsarbeiten beim Tunnelbau ausführte. Diese Arbeiten beschrieb er in der Publikation «Spezialberichte über den Bau des Simplontunnels. Teil 1: Die Bestimmung der Richtung, der Länge und der Höhenverhältnisse. Bern 1901».[4] Überhaupt befinden sich unter den Monographien einige höchst interessante Werke zur Geschichte des Tunnelbaus. Insbesondere die Diskussion um die verschiedenen Varianten zur Durch- oder Überquerung der Alpen findet hier ihren Niederschlag. Erwähnt seien hier eine Schrift von Richard La Nicca zum Lukmanier,[5] des Splügen-Komitees[6] und eine Vorstudie zum Simplon aus dem Jahre 1862 (Bild 2).[7]

Fotografische Dokumente zum Tunnelbau findet man in verschiedenen Nachlässen. So hat zum Beispiel der

Geograph Leo Wehrli 1911 beeindruckende Fotos vom Bau des Lötschbergtunnels gemacht, die heute im Bildarchiv zu finden sind (Bild 3).[8] Weitere Bilddokumente sind im Nachlass von Charles Andreae, von Josef Wolf zum Kraftwerkbau in Amsteg oder in einem Fotoalbum des Akademischen Ingenieurvereins zu finden[9].

Schliesslich geben historische Karten und Atlanten Auskunft über die Entwicklung des Schienennetzes, wie zum Beispiel der Graphisch-Statistische Atlas der Schweiz von 1883, der die Entwicklung der Eisenbahn in der Schweiz von 1845 bis 1883 in mehreren Etappen nachzeichnet.[10]

Den ergiebigsten Fundus zur Geschichte des Tunnelbaus und der einzelnen Tunnelprojekte in der Schweiz bietet vermutlich die Volltextausgabe der Zeitschriften des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins. 2007 konnte das Gemeinschaftsprojekt Baugedächtnis Schweiz online unter der Regie der ETH-Bibliothek abgeschlossen werden. Nun sind die Zeitschriften «Die Eisenbahn», die «Schweizerische Bauzeitung», der «Schweizer Ingenieur und Architekt» samt ihren französischen Parallelausgaben im Volltext ab 1874 recherchierbar.[1]

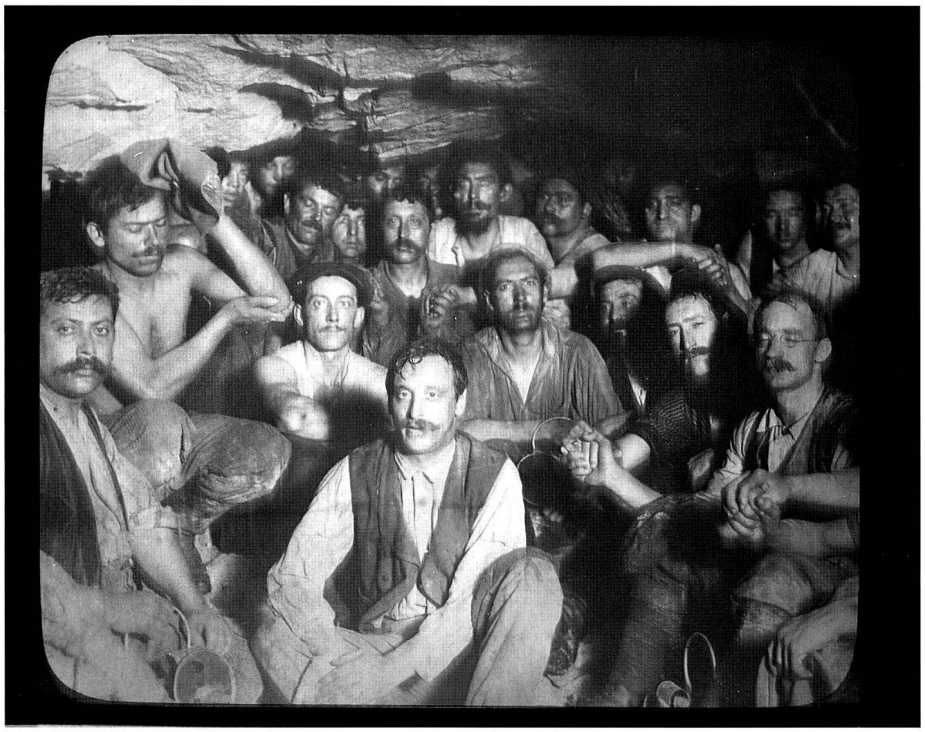


Bild 3: Wehrli, Leo: Lötschberg-Durchschlag, Mannschaft mit Ingenieur Casparis, 1911. (Foto: ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Dia 247: 2040b)

[1] Der Protokolleintrag ist online zugänglich: http://www.sr.ethbib.ethz.ch/digbib/view?did=c1:144975&p=28

[2] Dieser Bestand ist zum grössten Teil nicht einmalig, da sich fast dieselben Dokumente auch bei SBB Historic und im Verkehrshaus der Schweiz befinden. Recherchiert werden kann bis auf Dossierebene in der Online-Datenbank der Archive und Nachlässe.

[3] Das Findbuch dazu ist online zugänglich: http://e-collection.ethbib.ethz.ch/show?type=nala&nr=47

[4] Diese Publikation befindet sich im Normalbestand der ETH-Bibliothek und kann unter der Signatur 22942 in NEBIS (www.nebis.ch) bestellt und ausgeliehen werden.

[5] La Nicca, Richard: Uebersteigung des Lukmaniers vermittelst einer Lokomotivbahn. Chur 1853 (Rar 8964q).

[6] Die Eisenbahn über den Splügen. Herausgegeben vom Splügen-Comité. St. Gallen 1870 (Rar 4610).

[7] Jaquemin, Charles: Développements complémentaires d'un Avant-Projet de Chemin de fer par le Simplon par Charles Jaquemin Ingénieur. Lausanne 1862 (Rar 8960 q).

[8] Diese Fotos sind über Bildarchiv online zugänglich: http://ba.e-pics.ethz.ch – die Abfrage nach «Tunnel» ergibt einige Resultate.

[9] Das Fotoalbum aus dem Jahre 1907 ist unter der Signatur Hs 794 abgelegt. Die Dokumente von Wolf stammen aus den 1920er Jahren und tragen die Signatur Hs 929.

[10] Der Atlas mit der Signatur KA 500003 kann in der Kartensammlung eingesehen werden.

[11] Der kostenlose Online-Zugriff erfolgt über www.baugedaechtnis.ethz.ch